

Wachstumszwang und Nachhaltigkeit

Prof. Dr. Mathias Binswanger

Mathias Binswanger

Der Wachstumszwang

Warum die Volkswirtschaft immer weiterwachsen
muss, selbst wenn wir genug haben

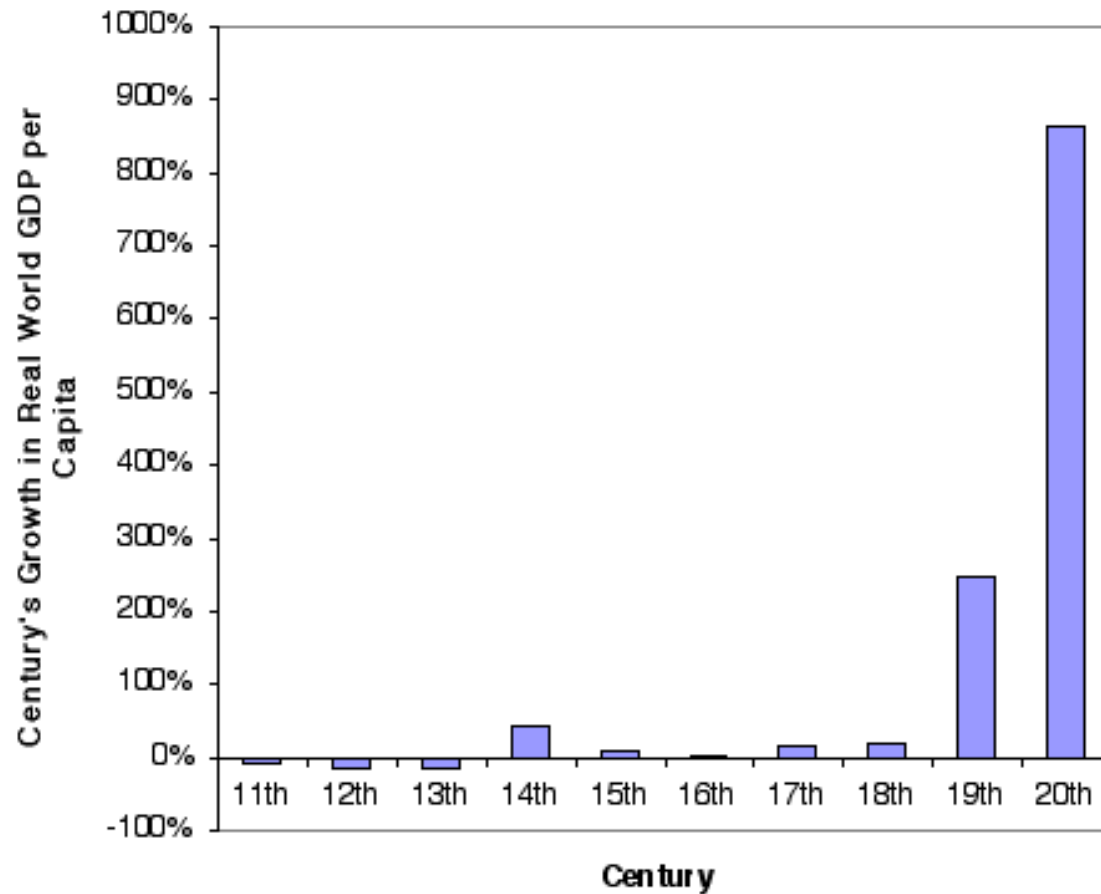


WILEY

Wachstum bei natürlichen Systemen



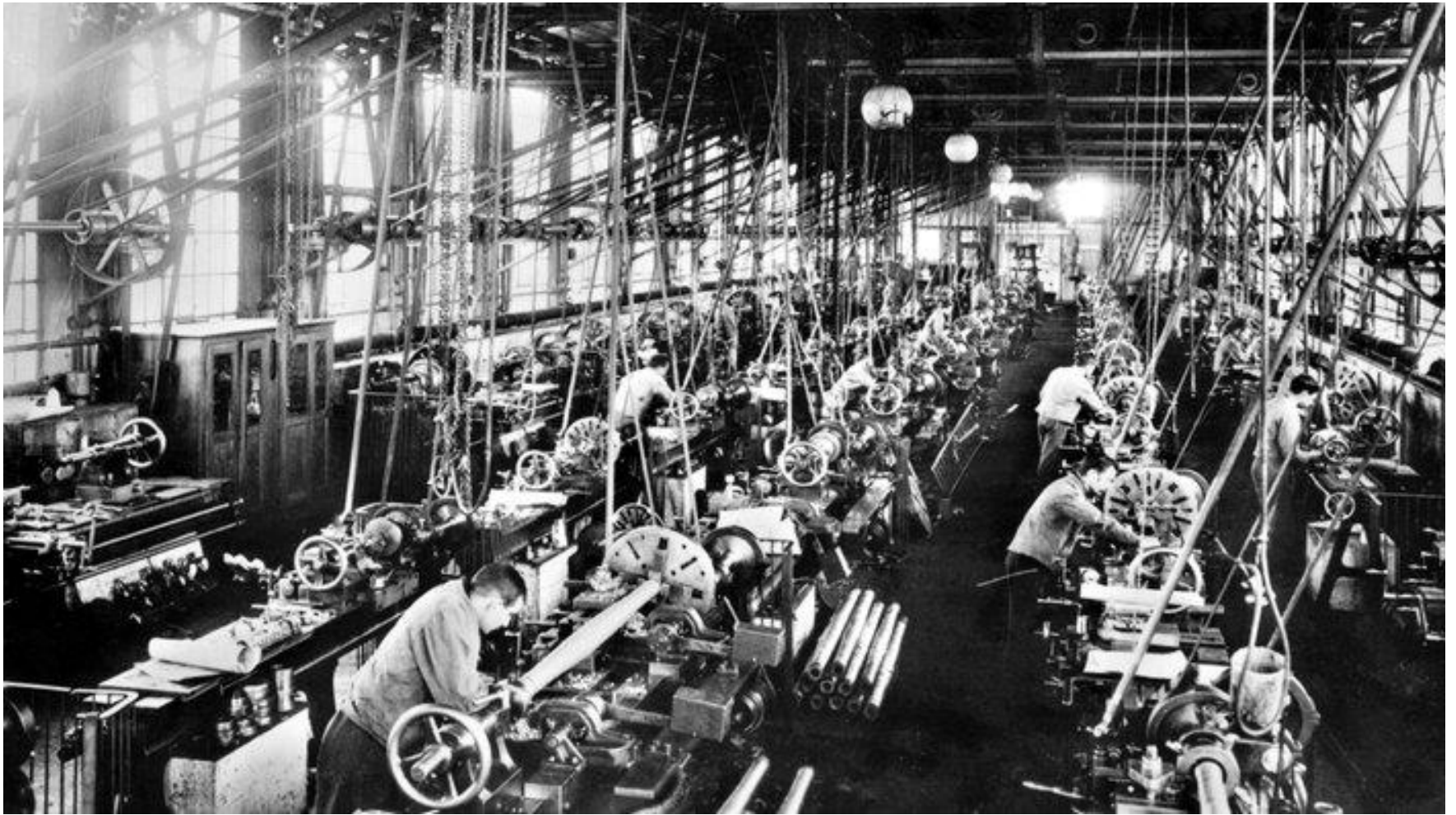
Growth in Real World GDP per Capita, 1000-Present



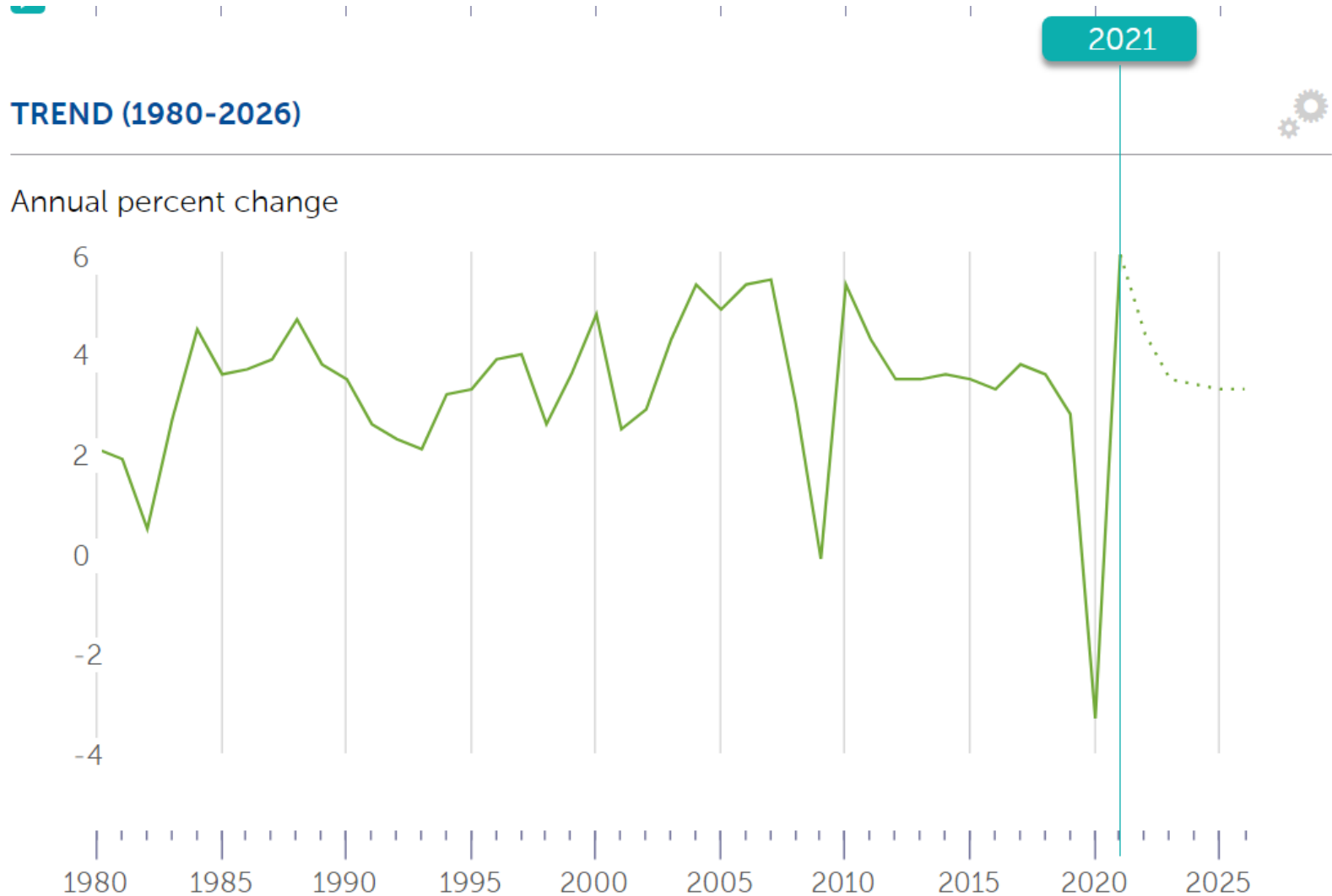
Wirtschaft vor der Industrialisierung



Wirtschaft nach der Industrialisierung



Wachstum der Weltwirtschaft

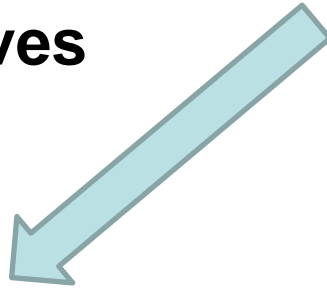


Quantitatives versus Qualitatives Wachstum?

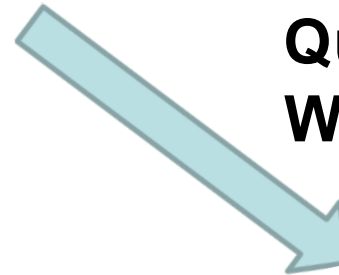


CHF 22.90

**Quantitatives
Wachstum**



**Qualitatives
Wachstum**



CHF 540.-

Wachstum: vom Heilsversprechen zur Zwangshandlung?

- Bis vor Kurzem wurde der Zwang zum Wachstum kaum wahrgenommen. Weiteres Wachstum war erwünscht und diente der Befriedigung weiterer Bedürfnisse und ermöglichte allgemeinen Wohlstand.
- Heute jedoch macht Wachstum in reichen Ländern die Menschen im Durchschnitt nicht mehr glücklicher und zufriedener. Doch wir müssen weiterwachsen damit die Wirtschaft funktioniert.

Sättigung?



Mathias Binswanger

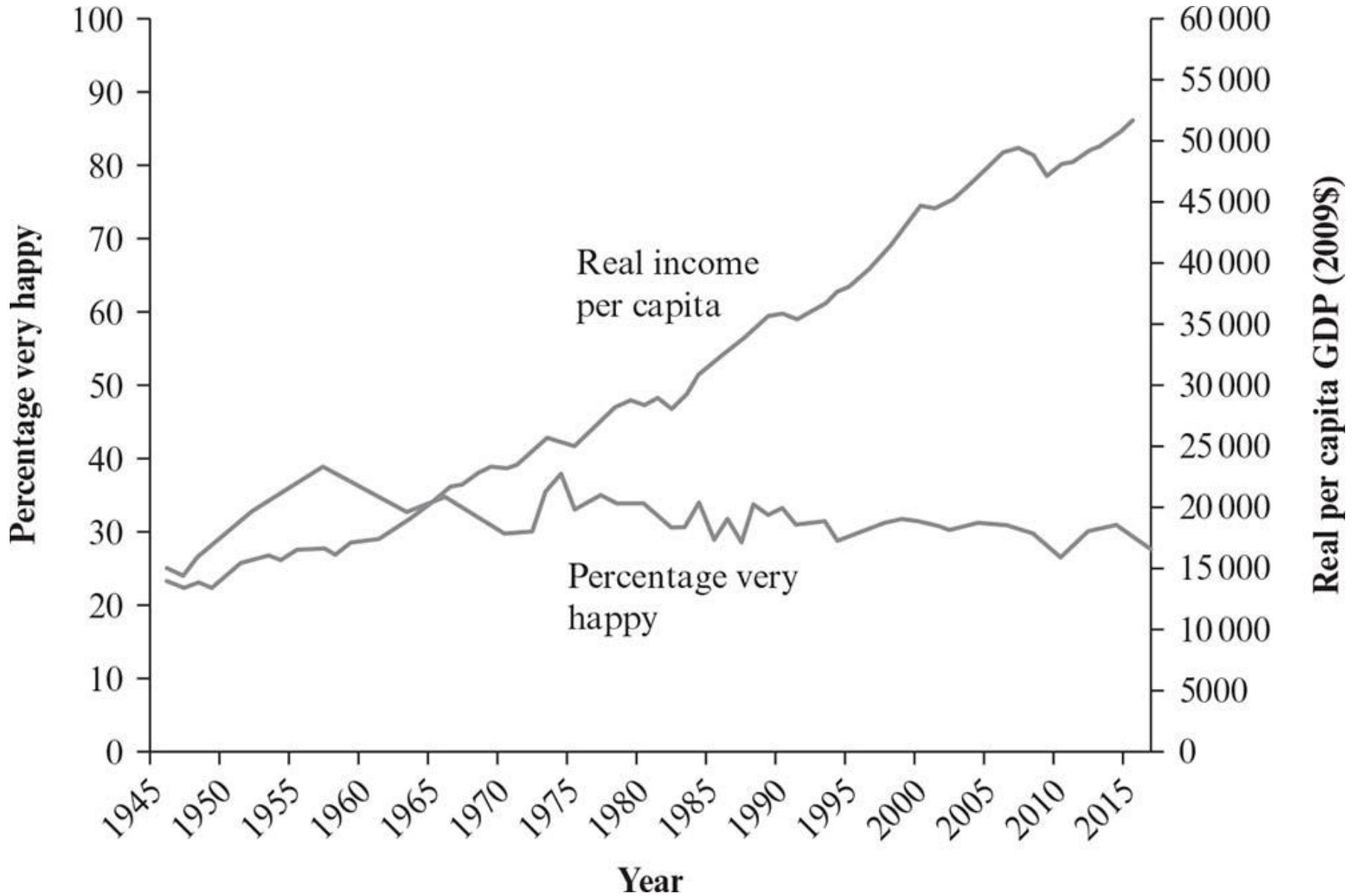
DIE TRETMÜHLEN DES GLÜCKS



Wir haben immer mehr und werden nicht glücklicher.
Was können wir tun?

HERDER

Glück und Einkommen in den USA





**Mehr Wachstum.
Mehr Arbeit.**

„Ohne Wachstum keine Investitionen, ohne Wachstum keine Arbeitsplätze, ohne Wachstum keine Gelder für die Bildung, ohne Wachstum keine Hilfe für die Schwachen. Und umgekehrt: Mit Wachstum Investitionen, Arbeitsplätze, Gelder für die Bildung, Hilfe für die Schwachen und – am wichtigsten – Vertrauen bei den Menschen.“
(Originalzitat Angela Merkel)

Folgende Elemente sind zentral für den Wachstumszwang in modernen kapitalistischen Wirtschaften:

- Es handelt sich um Geldwirtschaften, wo Unternehmen einen Gewinn erzielen müssen, indem die Erlöse die Kosten übersteigen.
- Es gibt Wettbewerb zwischen den Unternehmen, und dadurch eine ständige Notwendigkeit, besser als die Konkurrenz zu sein (Zwangsgesetz der Konkurrenz bei Marx).
- Es gibt technischen Fortschritt, welcher stets neue Produkte und Verfahren ermöglicht (Prozess der schöpferischen Zerstörung bei Schumpeter)

Wachstum in der Geldwirtschaft

Bankkredite



Geldschöpfung



Investitionsausgaben



Einkommen (Gewinne) im
Investitionsgütersektor



Konsumausgaben



Einkommen (Gewinne) im
Konsumgütersektor

Finanzströme



Produktive Kapazität



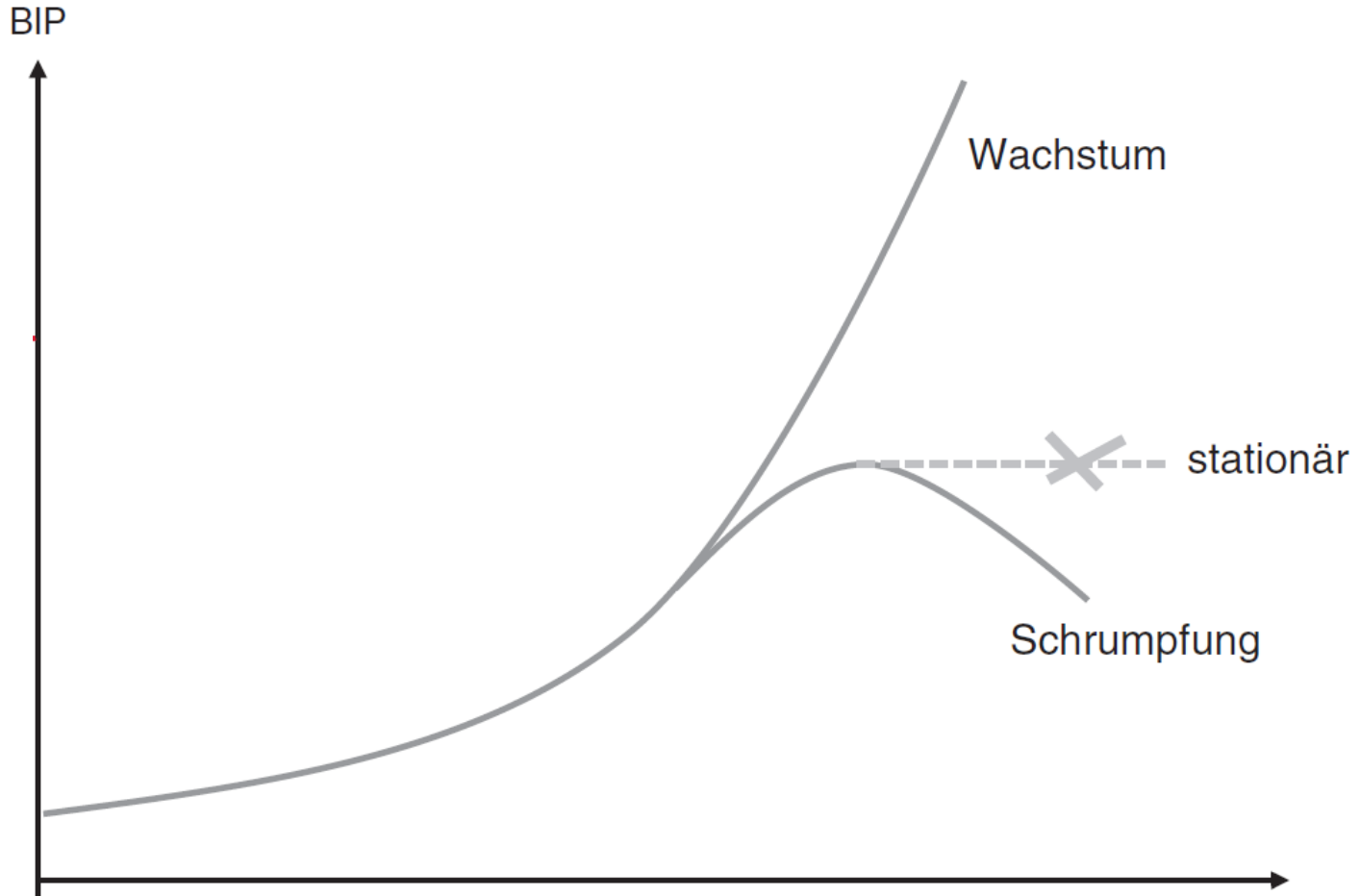
Produktion von Gütern
Und Dienstleistungen



reales BIP

reale Wirtschaftsprozesse

Wachstum oder Schrumpfung!



Ein Beispiel aus der realen Welt: Griechenland

Jahr	BIP Wachstumsrate (real)	Konsum Wachstumsrate (real)	Investitionen Wachstumsrate (real)	Arbeitslosen rate	Nettobetriebsü berschuss Nichtfinanz- unternehmen (in Mio. Euro)	Finanzierungss aldo des Staates (in Mio. Euro)
2001	4.1	3.6	6.9	10.7	18324	-8319
2002	3.9	5.1	2.5	10.3	17278	-9847
2003	5.8	4.5	17.4	9.7	19090	-14009
2004	5.1	3.6	4.3	10.6	22098	-17101
2005	0.6	3.2	-12.2	10	22050	-12329
2006	5.7	2.8	24.3	9	23283	-12954
2007	3.3	4.1	17.3	8.4	26970	-15607
2008	-0.3	3.6	-4.8	7.8	28416	-24625
2009	-4.3	-1.7	-14.3	9.6	24327	-35966
2010	-5.5	-6.5	-19.6	12.8	18696	-25309
2011	-9.1	-9.7	-20.4	17.9	17721	-21280
2012	-7.3	-8	-23.6	24.5	16669	-17000
2013	-3.2	-2.6	-9.0	27.5	17357	-23749
2014	0.4	0.4	-6.1	26.6	15130	-6516
2015	-0.2	-0.2	-1.7	25	14149	-10427

Das Dilemma

- Das heutige Wirtschaftssystem zwingt uns zu weiterem Wachstum, auch wenn die Menschen in Wirklichkeit gar kein Bedürfnis nach noch mehr Konsum haben
- Wachstum ermöglicht der Mehrheit der Unternehmen auf Dauer Gewinne zu machen und dem Staat, sich permanent zu verschulden.
- Ohne Wachstum gerät das System in eine Abwärtsspirale
- Doch Wachstum macht die Menschen in hochentwickelten Ländern nicht mehr glücklicher und belastet die Umwelt.



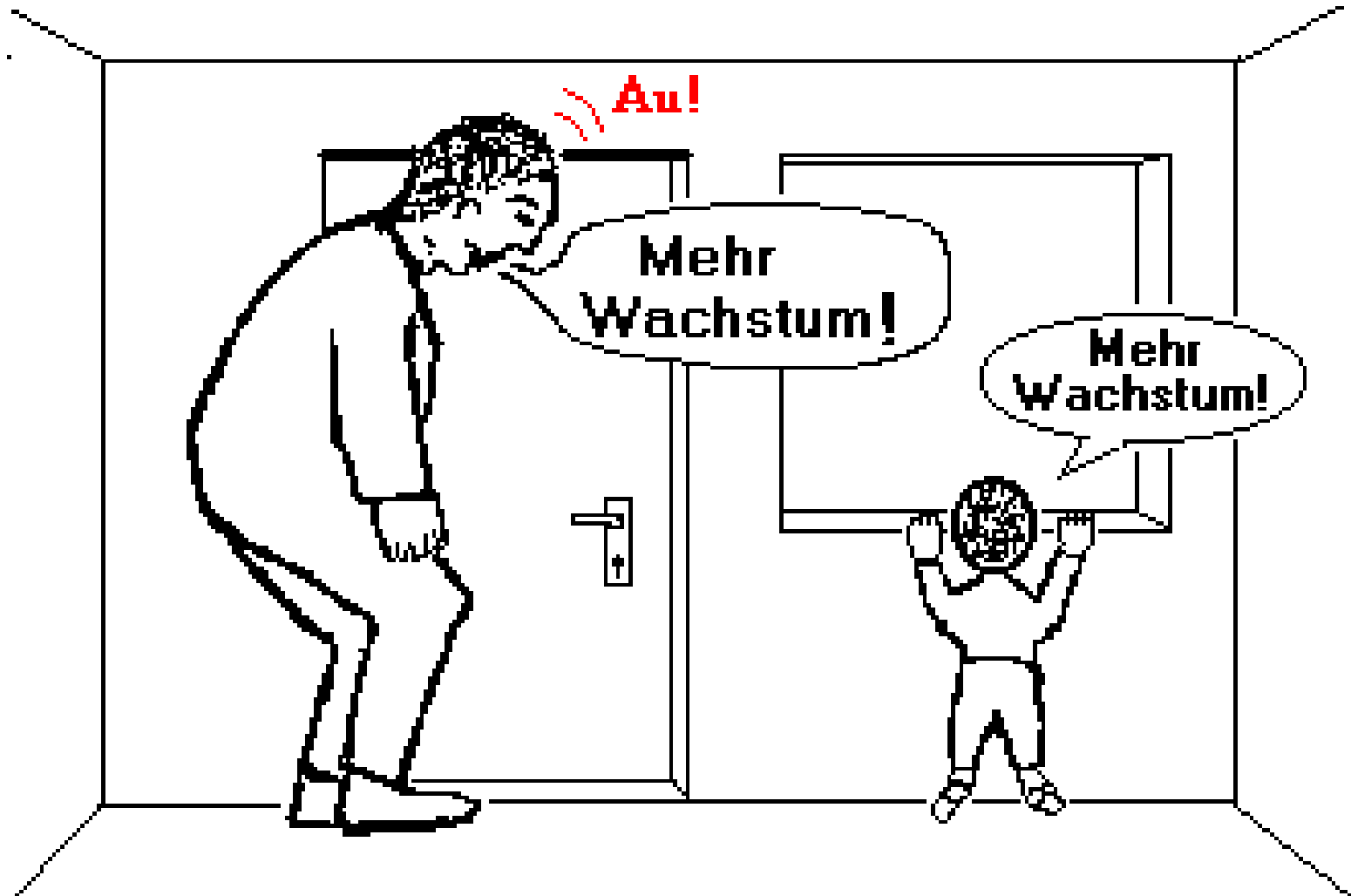
Tweet

Ist ewiges Wirtschaftswachstum möglich?
"Ja", sagt EZB-Direktorin und Ökonomin Isabel Schnabel, "ich glaube schon". Die Thesen des Club of Rome hält sie für widerlegt.



EZB-Direktorin bejaht ewiges Wirtschaftswachstum

Unendliches Wachstum auf einem endlichen Planeten?



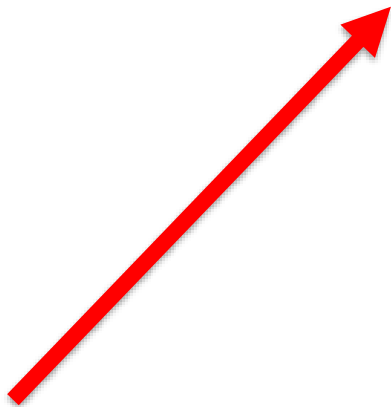
**Vor 120 Jahren (1899) höchstes Gebäude der Welt:
Park Row Building, New York, 119 m**



Heute (seit 2007) höchstes Gebäude der Welt: Burj Khalifa, Dubai, 828 m



Durchschnittliche Wachstumsrate der Höhe pro Jahr: 1.8 Prozent



Zu hoch hinaus?

Wenn weiterhin ein Wachstum von 1.8 Prozent unterstellt wird, dann wäre das höchste Gebäude der Welt:

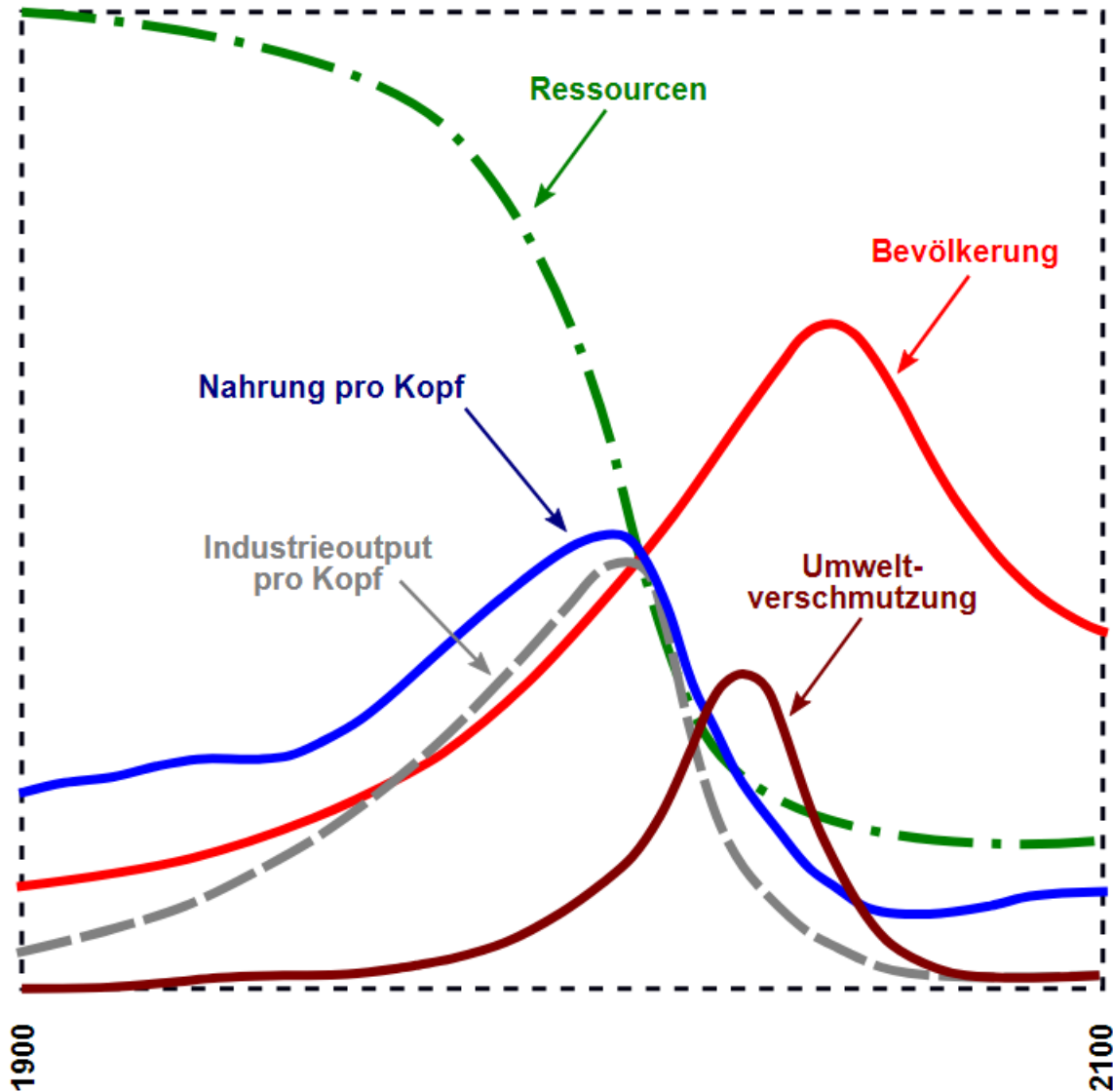
2030: 1.3 km hoch

2050: 1.9 km hoch

2100: 4.5 km hoch

Wo ist die Grenze erreicht?

Grenzen des Wachstums: Club of Rome 1972

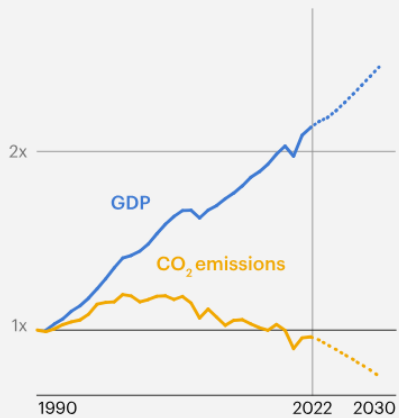


CO₂-Emissionen und Wachstum des BIP

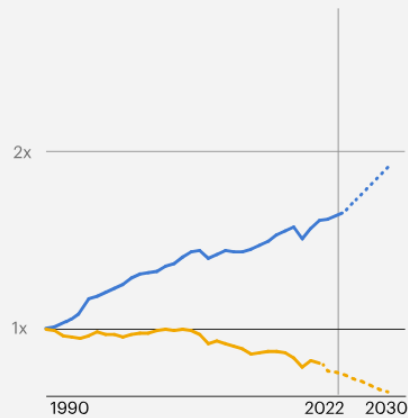
GDP and CO₂ emissions by region

Regions where emissions are falling while GDP continues to grow...

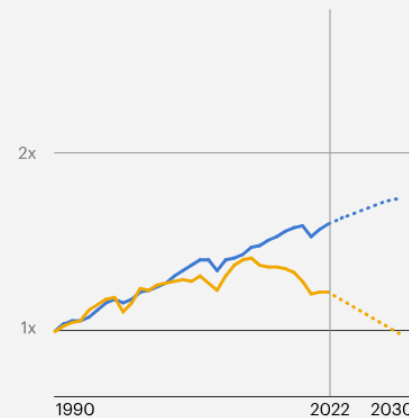
United States



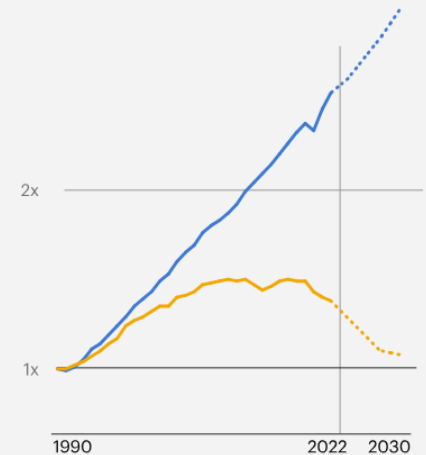
European Union



Japan and Korea



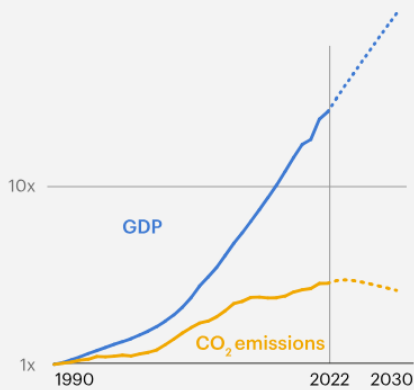
Australia and New Zealand



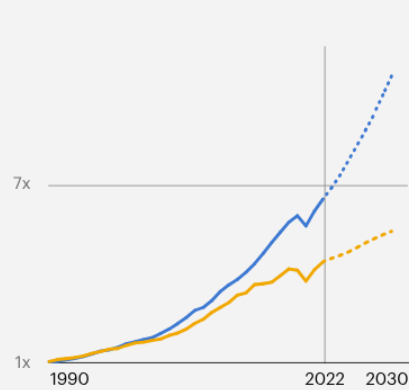
CO2-Emissionen und Wachstum des BIP

Regions where emissions and GDP growth are diverging...

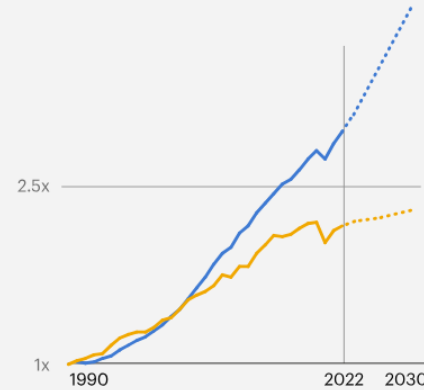
China



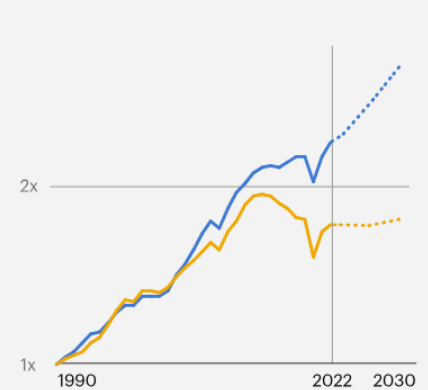
India



Africa



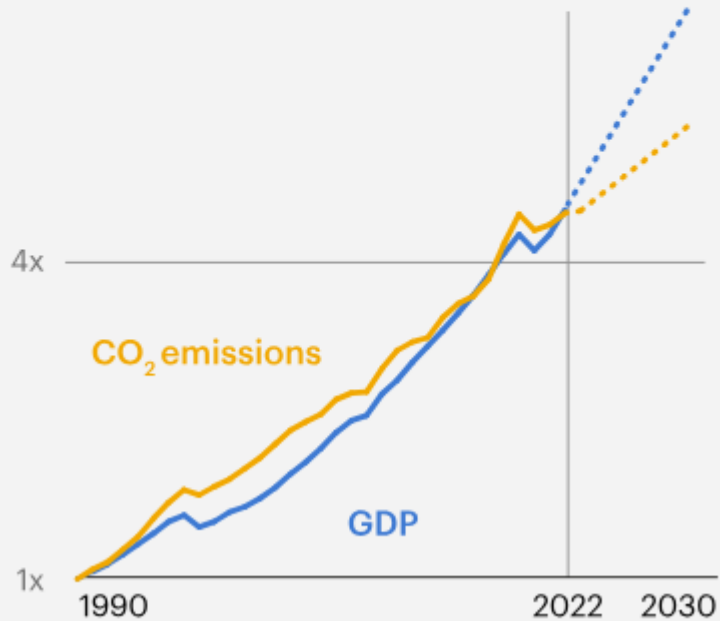
Latin America



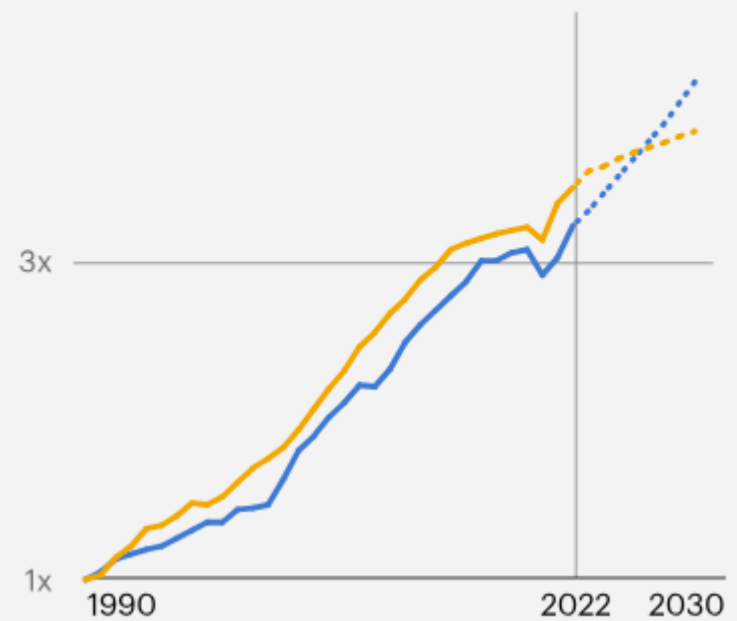
CO2-Emissionen und Wachstum des BIP

Regions where emissions have grown at par with GDP...

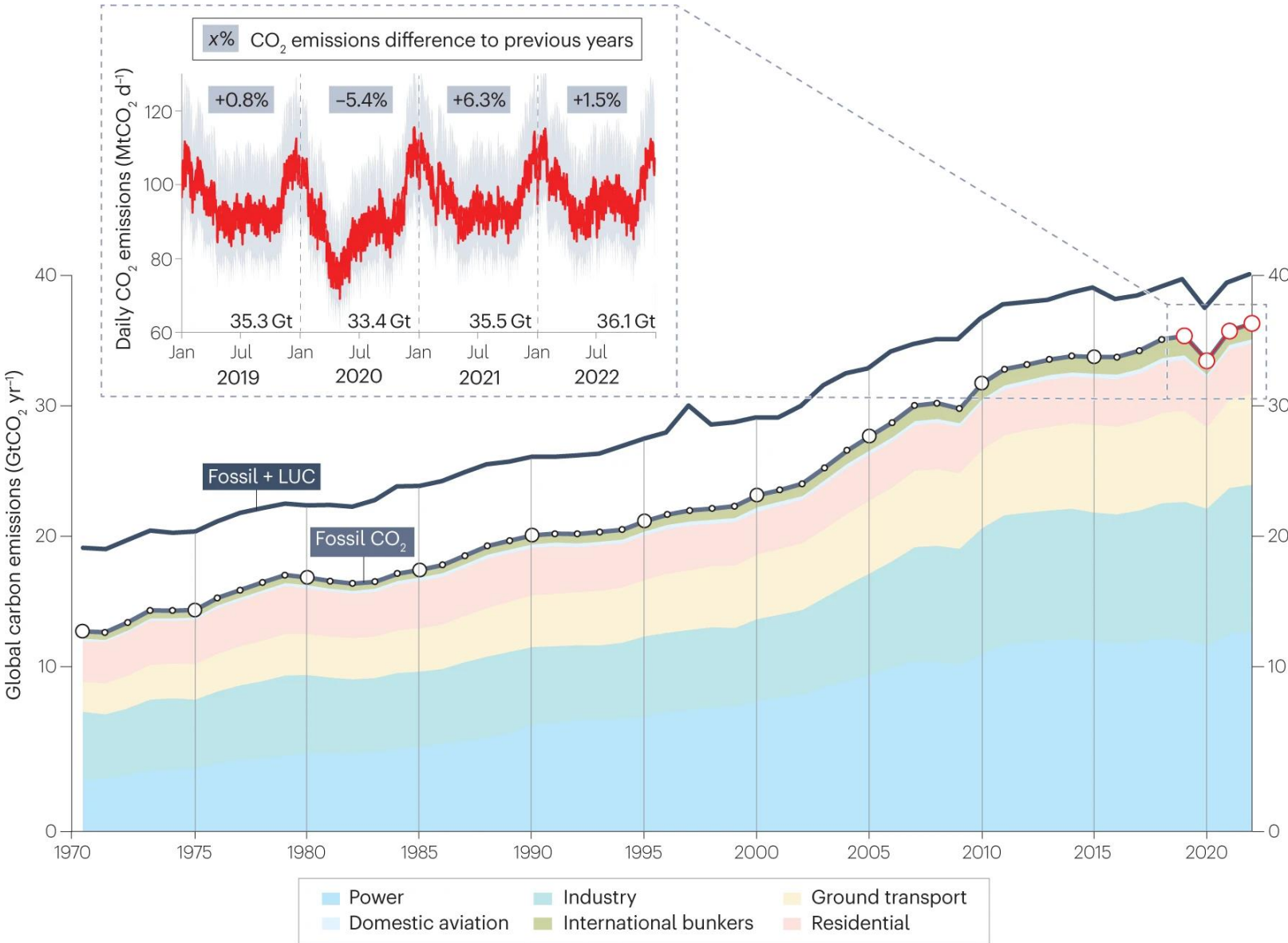
Southeast Asia



Middle East



Globale CO₂-Emissionen



Lokale Wachstumsdiskussion: Schweiz und Luxemburg in ähnlicher Situation

DICHTESTRESS

Wie viel Wachstum verträgt das reichste EU-Land? Luxemburg ächzt unter Wachstumsschmerzen

Wohnungsnot, Verkehrskollaps, Konkurrenzängste: Die Debatte um die rasante Wirtschaftsentwicklung und die Identität beherrscht den Wahlkampf in Luxemburg. (Luzerner Zeitung, 12. 10. 2018)

Auswirkungen in der Schweiz

- Wachstum seit Einführung der Personenfreizügigkeit im Jahr 2002 zur Hälfte auf Migration zurückzuführen.
- Durchschnittliches Wachstum des BIP: 1.8 Prozent pro Jahr.
- Durchschnittliches Wachstum des BIP pro Kopf 0.9 Prozent pro Jahr.
- 10, 11, 12.... Millionen Schweiz?
- Macht es Sinn, weiterhin ein möglichst hohes Wachstum anzustreben, das den materiellen Wohlstand nur noch wenig erhöht aber der Lebensqualität abträglich ist (Dichtestress, Zersiedlung, Verlust an Biodiversität)?

Umfrage des Tagesanzeigers (Oktober – November 2022)

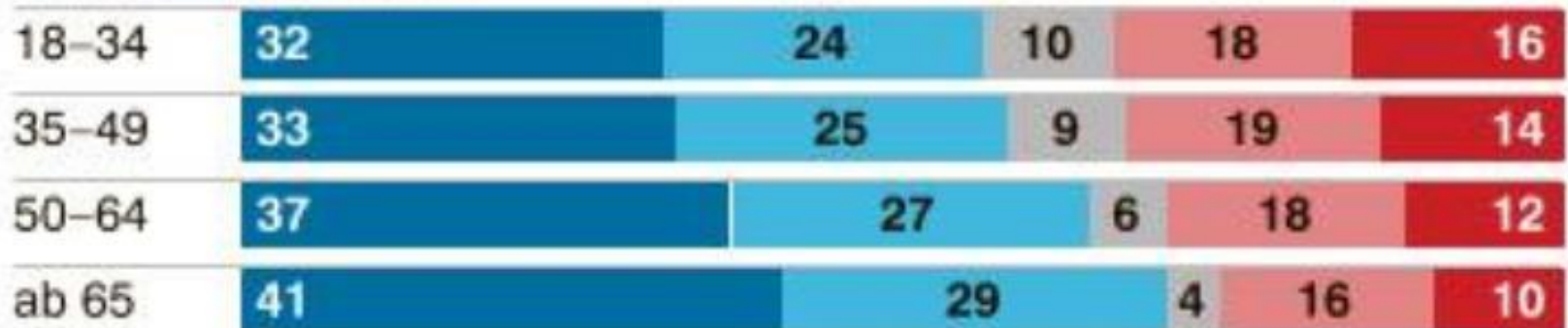
Die Schweizer Bevölkerung ist zuwanderungskritisch

Frage: Soll die Schweiz die Zuwanderung stärker begrenzen?
Antworten in Prozent

■ Ja ■ Eher Ja ■ Keine Angabe ■ Eher Nein ■ Nein



Nach Altersgruppe



Zersiedelung



Verdichtung

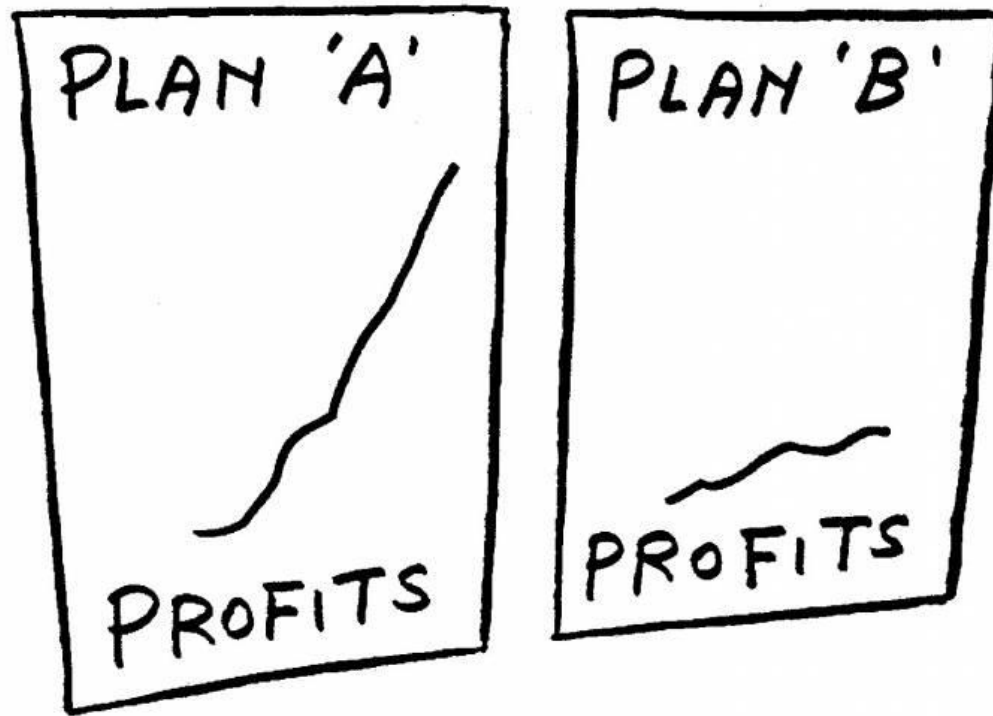


Was ist möglich, was ist wünschbar?

- Die ständige Zunahme der Wohnbevölkerung in der Schweiz ist nicht «gottgegeben», sondern das Resultat bestimmter politischer Entscheide.
- Möglich ist auch eine 20 Millionen Schweiz, wenn wir uns indische Slums zum Vorbild nehmen.
- Aber in einem demokratischen Land, müssen die Bürgerinnen und Bürger entscheiden, was sie wollen.
- Ein möglichst hohes Wachstum anzustreben, welches nur zu einer geringen Zunahme des Wohlstandes (BIP pro Kopf führt) und der Lebensqualität und der der Umwelt bträglich ist, macht wenig Sinn.

Braucht es andere Formen der Unternehmensorganisation?

- Reform der Aktiengesellschaft als wichtigstem Expansionstreiber (Maximierung Shareholder Value)
- Mehr Genossenschaften?
- Mehr Stiftungen?



«Ich glaube, wir sollten Plan A wählen.»

Wird der Konsum zunehmend zum Selbstzweck?

„Optimal: In Amerika wurde eine landwirtschaftliche Maschine erfunden, die allerdings noch verbessert werden muss, weil sie zu viel Raum einnimmt. Sie pflanzt Kartoffeln, bewässert sie, erntet sie ab, kocht sie und isst sie auf.“

Ephraim Kishon, Kishon für Kenner, S. 203